

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 41: **70 Jahre Nebelspalter**

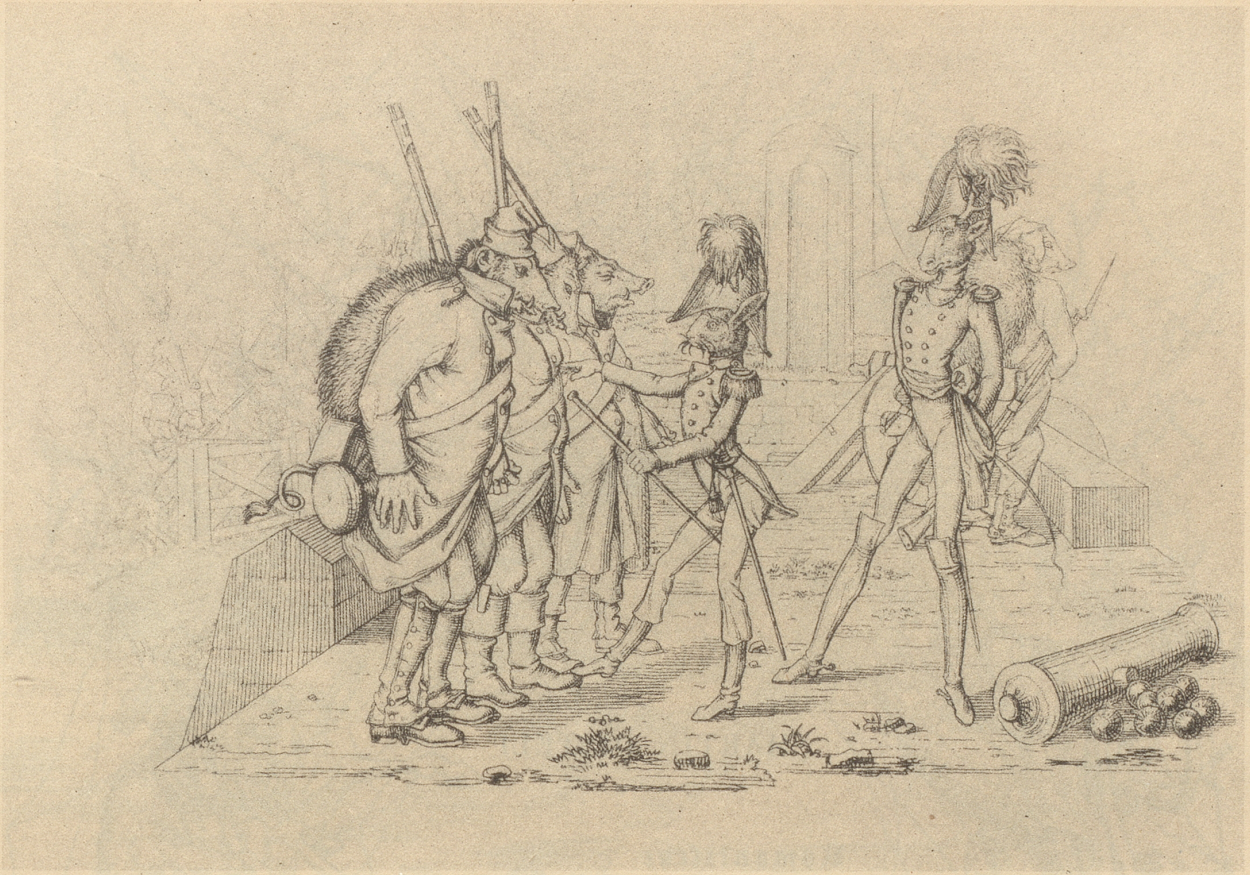
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Militärszene, Radierung, Martin Disteli-Museum Olten.

ihm schließlich die Relegation von der Universität eintrug. Der junge Naturwissenschaftler mußte nach Olten zurückkehren und wandte sich nun der Kunst zu. Beim großen Cornelius in München, in dessen Schule er sich begab, hielt es den Stürmer und Dränger nicht lange, und doch spürt

man im feinen und sicheren Strich Distelis etwas von der Zeichnung des Illustrators der Nibelungen. Allerdings, dessen oft spröden, trocken wirkenden Historismus wußte der aggressive Solothurner ins Saftige, Lebensvolle und Volkstümliche umzuformen, die höfische Distanziertheit ersetzte



Ballsszene, Federzeichnung, Kunstmuseum Solothurn.